

Die gegenwärtige Lage in Frankreich.

Die Haltung, welche das Ministerium Tirard gegenüber der Interpellation de Camaréselle beobachtet und der Sieg, den es...

Der pariser Gemeinderath hat während der Präsidentschaftskrisis eine Rolle gespielt, welche eine starke Regierung ihm niemals hingehen lassen würde. Wenn in dem einen Saale...

Aberting lag auch der Gedanke nahe, die Kammer aufzulösen, deren Zusammenkunft eben nur ein laibliches Gleichgewicht...

Inzwischen ist die Regierung auf dem Gebiete des Auswärtigen glücklicher gewesen: sie hat den florentiner Zwischenfall in einer für beide Seiten ehrenvollen Weise...

„Wenn nichts dazwischen kommt.“

Deutsches Reich.

Die „Gamb. Nachr.“ fügen dem bisher schon über die Waldersee-Versammlung bekannten hinzu, daß die Intrigen, welche sich an die Versammlung angeschlossen, nicht nur bezweckten, unter Mißbrauch des Namens des künftigen Thronfolgers die innere Politik der Zukunft in einer von dem Fürsten Bismarck mißbilligten, einseitigen Weise im voraus festzulegen...

Wie die „Preussische Lehrzeitung“ mittheilt, ist dieser Tage den gegen den polnischen Sprachunterricht auf den Schulverordnungen der Provinz Posen getroffenen Maßregeln eine neue gestiftet, indem der Unterrichtsminister bestimmt hat, daß fortan der wissenschaftliche polnische Sprachunterricht in den Schullehrereminaren und den Vorbereitungsanstalten zu denselben in Wegfall kommt.

In einigen Blättern war die Ansicht ausgesprochen worden, daß der Gehsehtwurs über die Erleichterung der Volksschulnassen dem Widerspruch des Unterrichtsministers begegnet und gegen dessen Stimme im Staatsministerium beschloffen sei.

Die polnische Fraktion, unterführt vom Centrum, hat im Abgeordnetenhanse eine Interpellation eingebracht über...

die bekannten Verfügungen, wonach in den polnischen und westpreussischen Bezirken der polnische Sprachunterricht in Wegfall kommen soll. Das Centrum spielt hierbei eine recht klägliche Rolle.

Deutscher Reichstag.

4. Session. 7. Legislaturperiode.

1. Sitzung vom 23. Januar.

Präsident v. Weddell-Biesdorf eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 15 Min.

Der Abg. v. Waldow-Reichenstein (Frankfurt 5) ist heute gefordert. Das Haus ehrt das Andenken desselben in üblicher Weise.

Stelle des Abg. Dr. Trübner wird durch Acclamation der Abg. Dr. Meyer-Jena zum Schriftführer gewählt.

Es folgt hierauf die dritte Beratung des Gehsehtwurs, betr. die Einführung der Gewerbeordnung in Elsaß-Lothringen.

Von einer Generaldebatte wird Abstand genommen. Die Beschlüsse der Specialkommission werden die §§ 1-5 debattelos angenommen.

Der Abg. v. Waldow-Reichenstein (Frankfurt 5) ist heute gefordert. Das Haus ehrt das Andenken desselben in üblicher Weise.

Stelle des Abg. Dr. Trübner wird durch Acclamation der Abg. Dr. Meyer-Jena zum Schriftführer gewählt.

Es folgt hierauf die dritte Beratung des Gehsehtwurs, betr. die Einführung der Gewerbeordnung in Elsaß-Lothringen.

Von einer Generaldebatte wird Abstand genommen. Die Beschlüsse der Specialkommission werden die §§ 1-5 debattelos angenommen.

Der Abg. v. Waldow-Reichenstein (Frankfurt 5) ist heute gefordert. Das Haus ehrt das Andenken desselben in üblicher Weise.

Stelle des Abg. Dr. Trübner wird durch Acclamation der Abg. Dr. Meyer-Jena zum Schriftführer gewählt.

Es folgt hierauf die dritte Beratung des Gehsehtwurs, betr. die Einführung der Gewerbeordnung in Elsaß-Lothringen.

Von einer Generaldebatte wird Abstand genommen. Die Beschlüsse der Specialkommission werden die §§ 1-5 debattelos angenommen.

Der Abg. v. Waldow-Reichenstein (Frankfurt 5) ist heute gefordert. Das Haus ehrt das Andenken desselben in üblicher Weise.

Stelle des Abg. Dr. Trübner wird durch Acclamation der Abg. Dr. Meyer-Jena zum Schriftführer gewählt.

Es folgt hierauf die dritte Beratung des Gehsehtwurs, betr. die Einführung der Gewerbeordnung in Elsaß-Lothringen.

Von einer Generaldebatte wird Abstand genommen. Die Beschlüsse der Specialkommission werden die §§ 1-5 debattelos angenommen.

Der Abg. v. Waldow-Reichenstein (Frankfurt 5) ist heute gefordert. Das Haus ehrt das Andenken desselben in üblicher Weise.

Stelle des Abg. Dr. Trübner wird durch Acclamation der Abg. Dr. Meyer-Jena zum Schriftführer gewählt.

Es folgt hierauf die dritte Beratung des Gehsehtwurs, betr. die Einführung der Gewerbeordnung in Elsaß-Lothringen.

Von einer Generaldebatte wird Abstand genommen. Die Beschlüsse der Specialkommission werden die §§ 1-5 debattelos angenommen.

Der Abg. v. Waldow-Reichenstein (Frankfurt 5) ist heute gefordert. Das Haus ehrt das Andenken desselben in üblicher Weise.

Stelle des Abg. Dr. Trübner wird durch Acclamation der Abg. Dr. Meyer-Jena zum Schriftführer gewählt.

Es folgt hierauf die dritte Beratung des Gehsehtwurs, betr. die Einführung der Gewerbeordnung in Elsaß-Lothringen.

Von einer Generaldebatte wird Abstand genommen. Die Beschlüsse der Specialkommission werden die §§ 1-5 debattelos angenommen.

die zahlreichen unentgeltlichen Ehrenamtlichen erheblich gemindert würden, so ergab sich, daß die Berufsvereinigungen keineswegs unentgeltlich arbeiten als die Berufsvereinigungen. Die Unfallversicherung habe noch erst ihre Probe zu bestehen. Erst etwa nach 15 Jahren werde sich zeigen, ob die Vertheilungen dann die großen Summen werden bezahlen können, welche sich durch das Unfallverfahren ergeben werden.

Abg. Grillenberg (Sag.) bemängelt die Organisation der Berufsvereinigungen, welche die Arbeiter fast benachteiligt; die Berufsvereinigungen seien im Weirthe gleichgültiger Vertreter, welche bei jeder Gelegenheit Front gegen die Arbeiter machten. Sollte das Unfallversicherungsgesetz eine günstige Wirkung haben, so müßte die Bestimmung präzisirt gefaßt werden, was namentlich die Entscheidung heimliche Erwerbsunfähiger betrifft. In wichtigen Fällen müßten die Arbeiter monatelang auf die Entscheidung des Schiedsgerichts warten. Neben bemängelt im weiteren u. a. die große Verdrüssigung der Wertmeister bei den Wahlverfahren, die doch nur einen sehr geringen Theil der Arbeiter bildeten, und plaidirt für eine Nennung der Arbeitervertreter im Schiedsgerichtsausschusse. Zu neuen Verbesserungen bedürfte man das gegenwärtige Unfallgesetz überhaupt nicht mit zu günstigen Augen, wie Herr v. Boetticher annehme. Noch weniger günstig sehe man das Altersversicherungsgesetz an, das nur den Zweck habe, auf einem Umwege das Arbeitslos zu verhüten. In vielen Fällen, besonders in Bezug auf die schließlichen Verhältnisse, bedeute die Altersversicherung einen Rückschritt gegen den gegenwärtigen Zustand; denn mehr werden von den Arbeitslosen höhere Beiträge gezahlt, als jetzt befristigt.

Abg. Dr. Weßky (nl) befreit, daß die Berufsvereinigungen partiell gegen die Arbeiter verfahren. Zudem sei das ganze Berufsausschüsse entschieden zugunsten der Arbeiter einzusetzen.

Staatsminister v. Boetticher führt aus, daß die Einführung des Altersversicherungsgesetzes keineswegs den Zweck habe, das Arbeitslos einzuführen; lediglich um eines solchen Zweckes willen werde doch niemand zu große Ausgaben beizutragen. Das Gesetz sei lediglich aus der Forderung her, die Arbeiter beschützigen. Bedenke man, daß die Beamten der Berufsvereinigungen die Aufgabe nicht gerecht würden, so seien das Mißstände, welchen durch kein Gesetz abgeholfen werden könne. Auf jeden Fall sei im ganzen die Thätigkeit der Berufsvereinigungen eine sehr segensreiche und derjenigen der Krankenanstalten überlegen. In der Frage der Sozialpolitik sollte man alle die politischen Interessen der Arbeiter lassen und lediglich vom Standpunkt der Praxis aus die Fragen behandeln.

Abg. Gamp (Reichsp.) weist die Behauptung zurück, daß auf das Interesse der Arbeiter bei den Schiedsgerichten und beim Reichsausschusse zu wenig Rücksicht genommen werde; denn man dem Reichsausschusse überhaupt einen Vorwurf machen könne, so sei es, daß es keine Entscheidung zu günstig für die Arbeiter treffe.

Damit schließt die Diskussion. Titel 1 wird angenommen, ebenso der Rest des Kapitels. Dem Kap. 13b „physikalisch-technische Reichsanstalt“ erläßt auf eine Vorlage des Abg. Guler.

Staatsminister v. Boetticher, daß die Errichtung einer Reichsanstalt für physikalisch-technische Untersuchungen in Erwägung gezogen sei, jedoch bei dies zur Zeit unmöglich.

Der Titel 1 wird hierauf bewilligt, ebenso der Rest des Kapitels. Vom Extraordinarium werden die Titel 1 und 2 debattelos angenommen.

Der Titel 3 (Zagelber) ist für die Reichskommission zur Entscheidung gegen Weghebung infolge des Sozialtitelangeleges 4000 M.) bemerkt.

Abg. Grillenberg (Sag.-Den.), daß das Sozialtitelangelegenheit im Vordergrund des Interesses stehe, da es ganz bedeutend vertheilt werden solle. — Die Entscheidungen auf Bescheidwegen namentlich in Bezug auf verbotene Qualifikationen werden in unerwarteter Weise in die Länge gezogen. Die Reichskommission müßte sich etwas besinnen bei ihren Entscheidungen, da sie hier als Instanz gegen politische Willkür zu betrachten sei. Besonders bei Bescheidwegen bewirke die Verzögerung der Entscheidungen eine bedeutende Schädigung für den Verleger, das nach 6 bis 12 Monaten, wenn die Entscheidung und Freigabe des Bescheides eintreffe, die Bescheidwege nicht verkaufen hätten und daher wieder zusammen zu bekommen würden. Ihm schiene, die Herren von der Reichskommission kommen im Jahre höchstens einmal nach der Woblation zusammen und lassen sich dahin die Beschwerden ruhig stellen. Unrecht sei der Fall der Schließung der Druckereigellschaft „Gellert“ in Breslau. Die Sache sei erst beizugehen, in die Länge gezogen werden und nicht erümen können. Er wolle die Sache hier vor dem Reichstag bringen, um die Entscheidung der Reichskommission die Liquidation der Gesellschaft zu beschleunigen. Dieser Fall zeige einen Rechtszustand, der in keinem anderen civilisirten Lande jemals vorgekommen sei, indem ohne weiteres einem Manne, dem Abg. Krczer, sein Eigenthum fortgenommen sei. Die jetzige juristische Praxis sei im eminenten Widerspruch, daß sich die Herren nicht über den berechtigten Verfall erümen können. Er wolle die Sache hier vor dem Reichstag bringen, um die Entscheidung der Reichskommission die Liquidation der Gesellschaft zu beschleunigen. Dieser Fall zeige einen Rechtszustand, der in keinem anderen civilisirten Lande jemals vorgekommen sei, indem ohne weiteres einem Manne, dem Abg. Krczer, sein Eigenthum fortgenommen sei.

Die jetzige juristische Praxis sei im eminenten Widerspruch, daß sich die Herren nicht über den berechtigten Verfall erümen können. Er wolle die Sache hier vor dem Reichstag bringen, um die Entscheidung der Reichskommission die Liquidation der Gesellschaft zu beschleunigen. Dieser Fall zeige einen Rechtszustand, der in keinem anderen civilisirten Lande jemals vorgekommen sei, indem ohne weiteres einem Manne, dem Abg. Krczer, sein Eigenthum fortgenommen sei.

Der Titel 3 wird hierauf bewilligt, ebenso debattelos der Rest des Extraordinariums, sowie die Einnahmen.

Hierauf verlegt sich das Haus auf Dienstag 1 Uhr: erste Sitzung des Reiches, betr. den Erlaß der Reichsbeiträge, und Rest der heutigen Tagesordnung.

Schluß 5 1/2 Uhr.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

5. Sitzung vom 23. Jan. 1888.

Präsident v. Soller eröffnet die Sitzung um 11 Uhr. Eingangsreden: Von dem Herrn Abgeordneten des Staatsministers v. Boetticher die Rede über die Verhältnisse der Reichsanstalt für physikalisch-technische Untersuchungen auf Aufgabe und Reichthum des Hauses der Abgeordneten aus der Session des Jahres 1887, sowie eine Interpellation des Abgeordneten von Jagdsewski, betreffend die Ausschüsse der polnischen Sprachunterrichts in den Volksschulen der Provinz Westpreußen und Posen.

Bei der Tagesordnung steht die zweite Beratung des Etats. Bei dem Etat der Lotterieverwaltung (Einnahmen 8227700 M., Ausgaben 1697000 M.) fragt Abg. Franke (Tomborn, nl), welches die Gründe seien, aus denen die Staatsregierung zu dem Verzicht übergegangen ist, die ungeschlossenen Loose der Lotterieverwaltung zu verkaufen, während dieselben, wie vor 2 Jahren ungeschert wurde, dem Staat selbst zum Vertriebe zu überlassen. Ferner wünscht er Auskunft darüber, in welchem Maße diese Loose überwiegen worden sind, ob die Anstellung der Collocature unrentabel geblieben ist oder umbedingt, und es gelangen für sämtliche Loose unterzubringen.

Der Herr Abgeordnete des Staatsministers v. Boetticher: Ich erwidere, daß in betreff des





